NACHRICHTEN DER



Brachet /Juni 2002

24. Jahrgang - Nr. 255

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG). - Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.
Konto HNG: Postbank Frankfurt/Main (BLZ 500 100 60), Kontonr. 14 29 08 607

Erscheinungsvermerk

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die ***HNG-NACHRICHTEN*** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die ***HNG-NACHRICHTEN*** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand.

Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,-- Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,-- Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die ***HNG-NACHRICHTEN*** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...

... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!

(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser! Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den *HNG-Nachrichten* abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten

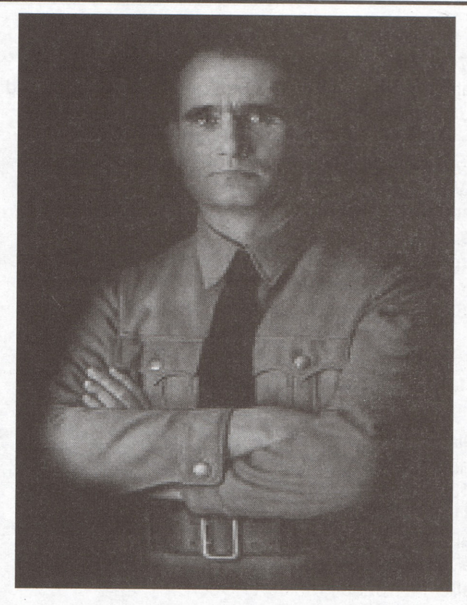
(in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!



Rudolf Heß

– 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!

– 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!

– 14 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!

Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!

Gefangenenliste

Marcus A. Bischoff	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Anton Malloth	JVA, Stadelheimer Straße 12/13, 81579 München
Christian Reher	Möhlendyk 50, 47608 Geldern
Josef Schwammberger	Herzogenriedstr. 111, 68169 Mannheim
Ekkehardt Weil	Krümmede 3, 44791 Bochum
Dipl. Ing. Andreas Thoben	Baumannstr. 81, 83233 Bernau

Ausland und BRD-Postausland:

Michaelle Benson	18380 N.J.S.P. CN - 861 Trenton NJ 08625 USA
Michael Boyd	01095350 (5-E9), Dallas County Vait, 500 COMMERZE ST., 75202 USA
	Hinweis: Michael Boyd schreibt deutsch!
Keith Butcher	501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park. Texas 76367-6968, USA
Martin Cross	XL 1492, c/o Po-Box 3017, Barnet Herts, EN 49 PO, England
Johan Dewulf	Cel Nr. 4567, Penitentiar Complex Brugge, Legeweg 200, 8200 Sint-Michiels, Belgien
Joe Erling	Moss Fengsel, Kirkegata 14, 1500 Moss, Norway
	Hinweis: Joe Erling schreibt englisch!
Marek Kowaalski	Po Box 8500086, 23642 / Florence-Colorado 81226, 8500 USA
Michael Lajoye	Nr. 41-85-C.2.204, Maison Centrale, 49, Rue de la 1ere Armee, F-68190 Ensisheim
Michael Linton	#804254, 1800 Luther Dr, Navasota TX, 77869 USA
João Martins	E.P.P.C. 7570-784 Carvalhal -GDL Portugal
Corey Monson	#785118, 1800 Luther Dr, Navasota TX, 77869 USA
Richard Pobatsznig	Paulricher Straße 2, JVA , A-9020 Klagenfurt, Österreich

Erich Priebke	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal Sanvelice N 5, I-00167 Roma
Charlie Sargant	No. XL 1688, HMP Gatree Market Harborongh Leics Leib-7RP - England
Richard Scutari	Reg.-Nr. 34840-080, US Penitentiary Max. P.O. Box 8500, Florence, CO 81 226 - 8500 USA
Ron Bach Shelby	547789 / 9601 / Spur 591 / Amarillo-Texas 19/019606 USA
Gerhard Schilcher	Paulricher Straße 2, JVA , A-9020 Klagenfurt, Österreich
Terje Sjolie	Ringerike Fengsel Justisveien, P-Boks 40, 3533 Tyristrand, Norway **Hinweis: Terje Sjolie schreibt englisch!**
Karola Unterkircher	Kampilerhof, Honigbergweg 11, I-39030 Vintl-Weitental
Bobby Valentin	D 94547 314, P.O. Box 368, Chino, 91708 USA
Steve Viere	H 78372, Oak Hall 5052 up, Po Box 600, Chino, 91708 USA

Briefkontakt wünschen:

Christopher Björn Balbin	BKH - Haar (Station 22), Pf. 11 11, 85529 Haar
Jens von Behr	Limburger Straße 122, 65582 Diez/Lahn
Burkhard B. Böhm	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Norman Bordin	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Lars Bressler	Karl-Marx-Straße 8, 98617 Untermaßfeld
Jens Brinkmeier	Ahnser Straße 23, 31675 Bückeburg
Matthias Brussig	Havemannstraße 11, 15236 Frankfurt / Oder
Martin Buttkus	Rostocker Chaussee 70, 18437 Stralsund
Christian Conradi	Alexander-Puschkin-Straße 7, 99334 Ichtershausen **- n. G. -**
Jan Decker	Boostedter Str. 30-32, 24534 Neumünster
André Degen	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
André Dierks	Haus I, Luisenstraße 90, 53721 Siegburg
Kay Diesner	Marliring 41, 23566 Lübeck
Steffen Drubnak	Postfach 300352, 98503 Suhl Goldlauter
Markus Eckhardt	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna **- n. A. -**
Daniel Fessel	Anton-Puschkin-Straße 7, 99334 Ichershausen
René Fourmont	Hermann-Herder-Str. 8, 79104 Freiburg
Mike Freitag	Neuendorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Manuel Fürstenberg	Auf der Freiheit 7, 32052 Herford
Jürgen Fuß	Haus 2, Luisenstraße 90, 53721 Siegburg
Thomas Gerlach	Gartenstraße 4, 07958 Hohenleuben
Christian Gerum	Sudetenlandstraße 200, 86633 Neuburg-Herrenwörth
Olaf Geßner	Breitscheidstr. 4, 02625 Bautzen
Tobias Görick	K.-Liebknecht-Str. 1, 15926 Luckau
Matthias Götz	Dr.-Traugott-Bender-Straße 2, 74740 Adelsheim
Marcus Gottwald	Karl-Marx-Straße 8, 98617 Untermaßfeld
Eike Gress	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Dirk Haase	Breidscheidtstr. 4, 02625 Bautzen
Steffen Haase	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Maik Hagen	Schulenburger Landstraße 145, 30145 Hannover
Ronny Hahn	Karl-Marx-Straße 8, 98617 Untermaßfeld
Sascha Hempfling	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Andreas Hesse	Am Forstgraben 11, 83410 Laufen-Lebenau
Thomas Hoffmann	Äußere-Passauer-Straße 90, 94315 Straubing
Manfred Huck	Kislauer Weg 5, 76669 Bad Schönborn

Georg Hutzler	Werner-von-Siemens-Straße 2, 92224 Amberg
Michael Kahle	Willohstr.13, 49377 Vechta **[Postsperre]**
Lars Köhler	Glaubitzer Sraße 1, 01619 Zeithain
Jens Werner Klocke	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Andreas Kirch	Trierer Landstraße 24, 54516 Wittlich
Daniel Kreuels	Luisenstraße 90, 53721 Siegburg -
Steffen Krüger	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
Chris Kulinski	Theodor-Fliedner-Platz 2.1, 33161 Hövelhof
Sascha Lamijon	Gerichtstraße 5, 58086 Hagen
Stefen Lange	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
Alexander Larrass	Ludwigshafener Straße 20, 67227 Frankental **- n. A. -**
Sven von Loh	Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin
Richard Lorenz	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
Julian Lorenzer	Wallgutstraße 2, 78462 Konstanz
Sandy Ludwig	Berliner Straße 38, 16515 Oranienburg **- n. G. -**
Mirko Meinel	Dresdener Straße 1a, 04736 Waldheim
Stefan Moser	Langenwieden Weg 46, 59457 Verl **- n. A. -**
Thomas Mührenberg	Breidenbeck 15, Haus IV, 29525 Uelzen
Sebastian Murmann	Anton-Puschkin-Straße 7, 99334 Ichershausen
Michel Nauschütz	Fallerweg 5, 54516 Wittlich
Andreas Ockenfeld	KMVA Karl-Bonhoeffer-Klinik, Station 18 b, Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin **- n. A. -**
Markus Ott	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid
Roy Petersen	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
Alexander Pillert	Karl-Marx-Straße 8, 98617 Untermaßfeld
Benny Pfab	Abteistraße 21, 86694 Niederschönfeld
Enrico Preißler	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Phiel Probst	Anton-Puschkin-Straße 7, 99334 Ichershausen
Henry Raschke	Reichenheiner Straße 236, 09125 Chemnitz
Oliver Reimetz	Langenwiedenweg 46, 59457 Werl
Robin Richter	Dr. Traugott-Bender-Str.2, 74740 Adelsheim
Hans-Jürgen Scheffler	Boostedter Straße 30, 24534 Neumünster **- n. G. -**
Frank Schild	Marliring 41, 23566 Lübeck
Mario Schieck	Lehrter Straße 61, 10557 Berlin **- n. G. -**
Lutz Schillok	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Björn Schnieder	Tündersche Straße 50, Haus I, 31789 Hameln
Marc Sokolowski	Herzogenriedstr. 111, 68169 Mannheim
Pascal Stolle	JVA Dissenchen Oststraße 2, 03052 Cottbus **- n. A. -**
Jan Turlach	Am Kaulksee/Wessenberger Ch., 17235 Neustrelitz
Rüdiger de Vries,	Buchenallee 6, 47551 Betburg
Volker Wendland	Marliring 41, 23556 Lübeck
Thorsten Wetzel	Kolpingstr.1, 74523 Schwäbisch-Hall
Kevin Wienker	Ausbau 8, 16835 Wulkow
Michael Wolff	Breitenbeck 15, Haus 1, 29525 Uelzen
Sebastian Zehne	Karl-Marx-Str. 8, 98617 Untermasfeld
Marco Zint	Im Stenker 4, 99958 Gräfentonna **- n. A. -**

Erläuterung zur Gefangenenliste: **- n. G. -**: neuer Gefangener, **- n. A. -**: neue Anschrift



Briefe an den Vorstand

WICHTIG: Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.

Liebe Ursel, lieber Kurt!

Da ich mir mittlerweile ziemlich sicher bin, daß mein letzter noch am vorletzten Tag in Luckau abgesandter Brief erst gar nicht in die Hände der Post gelangte, sondern schon vorher verloren ging, möchte ich heute erneut einige Zeilen an Euch richten.
Wie man mir berichtete, wurde Euch meine erneute Verlegung in die hiesige VA bereits mitgeteilt, somit wäre das dann auch wieder erledigt.
Ich bin eigentlich auch recht froh, daß ich dieses Loch dort wieder verlassen konnte, obwohl man mir versicherte, mich dort nicht mehr wegzulassen. Dieses Vorhaben auch in die Tat umzusetzen war dann aber anscheinend doch nicht so ganz möglich. Außerdem hat man dort meine Herausnahme aus dem Jugendvollzug beantragt und die hiesige Anstalt hat sich dem natürlich auch sofort angeschlossen.
Im nächsten Brief lasse ich Dir dann mal die Begründung dafür zukommen, unter Umständen auch schon in diesem. Ich weiß ja nicht, wie lange es dauert wenn sich ein Beamter auf den Weg vom Aktenschrank zum Ablichter macht? Hier habe ich auch gleich 2 Monate Einschluß bekommen, weil man angeblich erst mal die Entscheidung auf diesen Antrag abwarten will und nicht will, daß ich irgendwie auf andere Mitgefangene einwirken kann, steht aber alles in diesem besagten Antrag. Habe aber zur Freistunde noch die Möglichkeit für eine Stunde die hiesigen Kameraden zu treffen.
Obwohl ich hier auch gleich Briefkontrolle verordnet bekommen habe, läßt man mich in dieser Hinsicht eigentlich soweit in Ruhe und hat bisher einen Brief und einen Kalender angehalten, was zwar immer noch recht traurig ist, jedoch eine recht gute Bilanz für 2 Monate darstellt. In den restlichen 1,3 Jahren hat sich immerhin schon ein kompletter Schuhkarton voll Briefe auf meiner Habe angesammelt.
Wart Ihr am 1. Mai auch wieder unterwegs? Übrigens soll ich auch noch treue Grüße von Kamerad Maik Bauer aus der JVA Spremberg übermitteln, was ihm selber ja leider nicht möglich ist. Hast Du im Lenzing eigentlich meinen Brief mit dem Foto erhalten? Das war der letzte von mir, der wurde angehalten und sollte vom Sicherheits- und Ordnungsdienst geprüft werden und seither habe ich nichts mehr davon gehört!
Das soll's nun erstmal wieder von mir gewesen sein, hoffe das diese Zeilen unbeschadet ihr Ziel erreichen. In diesem Sinne beste Wünsche und Odinsgrüße an Euch und die Kameraden der HNG, macht weiter so und bleibt standhaft!

Im Geiste frei & ungebrochen
In Treue Mathias

Heil Dir, liebe Ursel!

Heute wird im Druckereibetrieb nicht gearbeitet, weil gestern ja Vatertag war. Da benötigen einige Justizbedienstete wahrscheinlich eine längere Erholungspause. Ich nutze den freien Vormittag um mehrere Briefe zu schreiben. Über Deinen Brief vom 28.04. habe ich mich wieder sehr gefreut. Ich hebe ihn mit Kontrollstempel zwei Tage später erhalten. Danke auch für die Briefmarken!
Gerade habe ich mit meinem neuen Rechtsanwalt ein erstes Gespräch gehabt. Er meinte gleich zum Anfang, solche rechtswidrigen Schikanen und willkürlichen Handhabungen wie in der JVA Straubing durch Justizbedienstete gäbe es in ganz Deutschland nicht mehr. Das Üble sind aber noch nicht einmal die Büttel hier, sondern die Richter der Strafvollstreckungskammer und sogar des OLG. Die würden trotz eindeutiger Gesetze immer gegen die Gefangenen entscheiden. So rechnet auch die Zuchthausleitung hier. Die meisten Gefangenen resignieren schon von vornherein oder geben spätestens bei der Strafvollstrekkungskammer auf. Vielen fehlt es am nötigen

Geld um einen Rechtsanwalt einschalten zu können. Na ja, ich habe dem Anwalt die ersten zwei Verfügungen mitgegeben um dafür gerichtliche Entscheidungen zu beantragen. Das wird langwierig und nicht billig. Aufgeben werde ich auf keinen Fall, egal was dabei heraus kommt. Dann geht es sofort mit den nächsten gerichtlichen Entscheidungen, Beschwerden und Eingaben beim Petitionsausschuß weiter.
Der Anwalt sagte mir auf meine Nachfrage, wegen dem Honorar können wir uns bei einem späteren Besuch unterhalten. Das fand ich schon in Ordnung. Allerdings ist das nicht meine Art. So bin ich mit ihm übereingekommen, daß ich in der kommenden Woche einen Betrag überweise der mir möglich ist. Danach zahle ich dann monatlich weiter. Ich lasse durch den Anwalt so viel erledigen, wie ich mir finanziell leisten kann. Mir wäre es natürlich auch lieber, ich könnte das Geld für andere Dinge verwenden, doch gegen diese Schikanen muß ich einfach etwas unternehmen. Übrigens, der Onkel meines Anwalts hat Angeklagte bei den „Nürnberger Prozessen" vertreten.
Danke für Euer Angebot wegen der finanziellen Hilfe in der vorher beschriebenen Angelegenheit. Das werde ich aber alleine bezahlen. Mir ist das wichtig. Ich arbeite und kann auch noch einige Sachen von früher verkaufen und dann schaffe ich das schon! Ich muß verhältnismäßig viele Gerichtskosten, Gebühren usw. bezahlen, da freue ich mich besonders, wenn ich Freunden mal eine Freude machen kann. Das macht mir wirklich riesig Spaß. Aber wenn Du nichts dagegen hast Ursel, würde ich mir zu meinem Geburtstag im Nebelung wieder ein schönes Buch bestellen? Du weist ja, ich lese sehr gern. Mehrere Kameraden haben mir von der Jahreshauptversammlung geschrieben. Es gab ausschließlich positive Berichte und alle waren selber anwesend gewesen.
Einen Tag nach Pfingsten habe ich endlich meine theoretische Prüfung und dann Mitte des nächsten Monats ist der praktische Teil dran. Ab Montag wird es mit der Arbeit für mindestens zwei Monate auch viel mehr werden. Da muß ich wohl jeden Tag in der Druckerei zwei Schichten arbeiten. Das macht mir nichts und ein bißchen mehr Geld ist es dann auch.
Ich lege dir noch zwei kleine Zeitungsausschnitte bei. Da bricht bei den Politikern schon voll die Panik aus, wenn Möllemann die Israelis kritisiert. Einer von uns hätte wahrscheinlich schon eine Anzeige gekriegt. Das war es auch schon wieder von mir.
Freundschaftliche und kameradschaftliche Grüße

Euer Thomas Hoffmann

Solidarität...

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:

England:
C.O.T.W.
(Behind the Bars)
PO Box 3017
Barnet. Herts.
EN4 9PY

Frankreich:
Collectif d'Entraide aux
Prisonniers Europeens
(CEPE)
MBE 188, 44rue Monge
F - 75005 Paris

Schweden
The A.B.
Box 3101
200 -22 Malmö

Slowakei
Women f. Aryan Unity
A.Z., P.O. BOX 62
91601 Stará Turá

Belgien:
CONSORTIUM,
De Levensboom
Acasialaan 27
9250 Waas Munster

Portugal:
Justitia & Liberdade
APTD 14.121
1064- 002 Lissabon
Codex / Portugal
http:/www.go.to /justicaliberdade

U.S.A.
Thule Publication, PO Box 4542
Portland. OR 97208
Im Internet: **http://www.thulepublications.com**

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Spanien
Alternativa Europea
Ap.correos 877
08080 Barcelona

Australien:
Australian R. M.
P.O.Box 2047
Rockingham WA 6168

Neuseeland:
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe zu erreichen über:

World Church of the Creator
P.O. Box 2002
USA - East Peoria, IL 61611
Im Internet: **http://www.wcotc.com**
http://www.creator.org

Die HNG ist stets bemüht, ihre weltweiten Verbindungen zu nationalistischen Gefangenenhilfsgruppen kontinuierlich auszubauen. Derzeit arbeitet das Auslandsreferat daran, entsprechende Kontakte auch nach Rußland und Griechenland zu knüpfen.

Vernetzung

Nationale und Freie Infotelefone:

NIT-Berlin (Rep)	0 30-4 62 89 17
F.I.T. Hamburg	0 40-72 97 88 85
F.I.T. Mecklenburg	03 81-6 00 96 72
NIT-Rheinland	02 11-6 10 83 04
NIT-Thüringen (NPD)	0 36 21-75 72 08
NIT-Südbayern	0 89-62 00 02 80
NIT-Karlsruhe	07 21-9 51 05 35
NIT-Lübeck (Bündnis Rechts)	04 51-6 11 06 22
NIT-Bayern-Franken	0 93 21-92 74 20
NIT-Pommern	03 99 54-3 90 85
NIT-Schweiz	0041-56-6310365

Gefangenenhilfe / Rechtshilfe:
HNG im Internet:
http://hng-nachrichten.com
E-Mail: **hng-nachrichten@firemail.de**

Deutsches Rechtsbüro:
http://www.deutsches-rechtsbuero.de

Hoffmann-von-Fallersleben-Bildungswerk und Gerhard-Kaindl-Stiftung:
http://www.fallersleben-bildungswerk.de

Zeitschriften / Medien:
Radio Germania:
http://www.radio-germania.com
http://www.radio-germania.org
http://www.radio-germania.net
http://www.radio-germania.de
http://www.radio-germania.tk

Der Weiße Wolf
http://wolf88.cjb.net/

Internetprojekte:
Frank Rennicke: **http://www.rennicke.de**
Exilstaat VLDO
(GDO, NDO, StDO): **http://www.vldo.net**
Nationaler Widerstand: **http://widerstand.com**
Freies Franken: **http://talk.to/Franken**
KS Stralsund: **http://stoertebeker.net**
Mädelbund: **http://fmb99.cjb.net**
Die Kommenden/Triskele:
http://die-kommenden.net/triskele
NPD-Verbotsverfahren:
http://www.npd-verbotsverfahren.de
http://www.nwbayern2.de
V7Versand: **http://www.V7Versand.com**
zeitgeschichtliche Bücher:
http://www.privatarchiv-rueckert.de/

Heil Dir, liebe Ursel!

Vielen Dank für Deine getreuen Zeilen, für die Postkarten und Briefmarken, die ich gestern ausgehändigt bekam. Ja, ich kann mir gut vorstellen, daß stets „volles Programm“ bei Dir in Sachen Arbeit ansteht. Und so schön die Sommerzeit und die blühende Natur auch ist, aber im Garten soll's ja auch nicht dschungelartige Zustände annehmen.
Nun momentan bzw. seit 3 Tagen ist hier bei mir der Systemteufel los! Es hat sich wohl so ein unnötiger und unwissender roter Einzelkämpfer zur Pflicht gemacht, mir auf die Nerven zu fallen. Meine Zelle wurde am 6.5. und am 7.5. sogar zwei Mal unter die Lupe genommen, um mir meinen momentan eingerichteten Frieden zu nehmen. Dieser hirnlose Handlanger der Justiz hat veranlaßt, daß sich nun bei mir nicht ein einziges Foto/Bild mehr an meiner Zellenwand befindet. Warum, wieso - ich weiß es auch nicht, mir ist dieser Feigling auch vorher nie begegnet. Mir ist nur aufgefallen, daß dieses Subjekt etwas gegen meine Gesinnung und meine Ideale hat, da er wie mir gesagt wurde beide Arme über den Kopf zusammengeschlagen hat, weil ich z. B. ein Poster an der Wand hatte „Unsere Großväter waren Helden“ oder ein großes Bild von H. Himmler worauf sich eine Lebensrune befand, die er als Hakenkreuz identifizierte! So viel Dummheit wie dieser Depp besitzt gibt es gar nicht! Nun, ich habe daraufhin ein paar Zeilen an diesen unterbelichteten ‚Anareho-Ravabo‘ gerichtet, ich warte nun darauf, daß er sich bei mir meldet, denn ich will da gern klarstellen, was er sich dabei gedacht hat. Ich hätte gemeint, ich mache meine Arbeit hier, halte wie selbstverständlich meine Zelle sauber, verbreite keine Unruhe oder Streit - gehe in Ruhe meinen Weg, bis zum Endtag ..., aber da habe ich erneut falsch gedacht! Denn genau so wie da draußen, gibt es immer wieder solche Taugenichts, asoziale Penner und total ehrlose Versager, die meinen sich in mein Leben drängen zu müssen oder gar sich als Held feiern wollen, da sie den Traum träumen mich umerziehen zu können. Nun ich kann auch anders verfahren und solchen Versagern meine Fronten klar machen. Das Schönste ist nur, bei mir hat man etwas zu beanstanden gehabt, was bis jetzt hier nicht der Fall war. Bei allen anderen, wo sämtliche Wände voll behangen sind wie beim Gemüsehändler auf dem Basar, da hat man nicht ein Wort verloren. Ich hatte nichts hängen, was gegen die Gesetze verstoßen hätte! Dieser Hilfsschüler von

Schlüsseljunge ist so ungebildet, daß er selbst ein Gedicht von Hoffmann von Fallersleben als „NS-Material" erkannt haben will. Nun wie auch immer, ich warte noch zwei Tage ab, ob dieser Hohlkörper sich auf mein Schreiben meldet. Wenn nicht, dann gehe ich dieses Mal andere Schritte - über meine Anwältin - da dies was er sich hier geleistet hat, absolut unberechtigt, voreingenommen gegen mich und meinem Glauben war, ich mich diskriminiert und persönlich verletzt und angegriffen fühle, da er mein bisher vorbildliches, zielbewußtes und vor allem deutsches Vollzugsleben ruiniert und terrorisiert hat und meine Zelle nun wie eine Leichenkammer aussieht.
Man hat mir meine Nähe zur Familie genommen, raubte mir die Zeit und das Zusammensein mit meinem Weib, meinem Sohn - nun hat man mir meine vertrauten Fotos/Bilder/Gedichte gestohlen, welche mir in diesem Lager ein wenig Trost gespendet hatten, mich bei Laune hielten. Nur, weil ich mich nicht und niemals diesen dreckigen Volksfeinden des deutschen Volkes anpasse? Ich weiß nicht, wie viele Tage oder Stunden ich dies noch ertragen will bzw. kann und ich mich friedlich zurückhalten kann. In mir kocht es und mein Hass ist unsagbar groß, weil man hier als Nationaler wie ein Tier gehalten, verfolgt, gereizt und provoziert wird.
Nun, ich werde Dich wissen lassen, wie dieses Verhalten ausgeht. Für heute werde ich mal zum Ende gelangen und zu den Göttern beten, daß unser Endsieg über dieses Geschmeiß bald in Sicht ist. Für Deine Mühe mich auf die DS-Abo-Liste zu setzen, bedanke ich mich vom Herzen bei Dir! Ich wünsche Dir wie ein jedes Mal sehr viel Gesundheit, Glück und lange siegreiche Kampfkraft! Die besten Grüße auch an Kurt!

In diesem Sinne mit systemfeindlichen Gruß
Jens v. Behr

Liebe Ursel, lieber Kurt!

Recht vielen Dank für Ihre getreuen Zeilen vom 13.05., welche mich heute mit großer Freude erreichten. Wie geht es Ihnen? Mir geht es relativ gut.
Meine Verhandlung verlief eigentlich recht gut. Mit Bewährung hat es leider nicht geklappt, dafür habe ich aber schon am 24.06. Entlassungstermin. Also nur noch 5 Wochen ungefähr. Hebe auch gerade mit meinem Vater telefoniert, er meint daß ich dann auch erst einmal bei ihm unterkommen kann. Ist das also auch geklärt.
Bei dem Thema Politik wird mir ganz anders zu Mute. Man lebt ja heutzutage in regelrechter Angst, da man ja nicht weiß, wie es um einen geschieht. Wahrscheinlich steht die erste Hausdurchsuchung bereits fest, wenn ich wieder raus komme. Es ist wirklich zum heulen.
Danke für den Aufkleber, den sie mir geschickt haben. Habe ihn auch gleich so verwendet, daß ihn die Beamten auch sehen können. Mit Freuden sehen sie es natürlich nicht, aber was wollen sie machen?
So liebe Ursel, hier bei uns im Vollzug ist momentan auch nicht allzu viel los. Das Wetter nimmt einen zur Zeit ziemlich mit. Die Wärme in den Zellen ist wirklich unerträglich, man schwitzt sozusagen vom nichts tun.
Ja liebe Ursel, wie dem auch sei. Ich wünsche Ihnen wie immer alles Herzensgute, bleiben Sie gesund und auf bald grüßt Sie aus der Ferne

Ihr niemals zu brechender
Sebastian

Sei gegrüßt Ursel!

Besten Dank für Deinen Brief und für die HNG-Hefte, worüber ich mich sehr gefreut habe. Wie immer hoffe ich, daß alles gut geht bei Euch.
Ich muß Dich leider bitten, meine Anschrift aus Deiner Gefangenenliste zu nehmen. Es tut mir echt leid, aber jetzt kriege ich so viel Post/Briefe, daß ich nicht mehr genug Zeit habe alle zu beantworten. Es ist eigentlich ein schönes Problem, aber ich muß auch einen durchgängigen Briefkontakt mit meinen gegenwärtigen Briefkameraden/Innen haben. Es gibt auch viel Arbeit mit „Gleipne", wie ich jetzt vernommen habe.
Ich hoffe, daß Du mich verstehen kannst. Ich bin Euch sehr dankbar und ich bleibe in Kontakt zu Euch. Sobald ich entlassen bin und ich Geld erhalten habe, bezahle ich meinen Mitgliedsbeitrag.

Mit kameradschaftlichen Grüßen aus Norwegen
Werner Holm

Rechtshilfe

Die Beleidigung gemäß § 185 StGB

Wer in der politischen Auseinandersetzung seine Gegner zu scharf angreift, gerät in Gefahr, eine Beleidigung gemäß §§ 185 ff. StGB zu begehen.

Eine solche liegt vor, wenn der Gegner in ehrenrühriger, d.h. in mißachtender oder nichtachtender Weise angegriffen wird. Allerdings kann eine solche tatbestandsmäßige Beleidigung gerechtfertigt und damit straflos sein, wenn sie

- entweder wahr ist gemäß § 192 StGB
- oder durch die Wahrnehmung berechtigter Interessen, z. B. durch die Meinungsfreiheit oder die Pressefreiheit gemäß § 193 StGB iVm Art. 5 GG, gedeckt ist.

Die Meinungsfreiheit erlaubt aber nur solche Beleidigungen, die keine sogenannte Schmähkritik darstellen, d. h. die nicht unterhalb der Gürtellinie liegen. Bei der Beurteilung der Frage, wann eine Schmähkritik vorliegt, kommt es auf den Inhalt der Beleidigung, ihre Wirkung, das Mittel des Angriffes und dessen Anlaß an.

Die Rechtssprechung hat folgende Äußerungen als Schmähkritik und daher als strafbar angesehen, unterlassen Sie daher derartige Äußerungen:

- die Bezeichnung eines anderen als „Mörder und Krüppel"
  (BVerfG, Beschluß vom 25.03.1992, Az. 1 BvR 514/90, zu finden in NJW 1992, 2073 und BVerwG, Urteil vom 08.09.1981, Az. BVerwG 1 C 88.77, zu finden in BVerwGE 64, 55 ff.),

- die Karikatur eines anderen als „Schwein"
  (BVerfG, Beschluß vom 03.06.1987, Az. 1 BvR 313/85, zu finden in NJW 1987, 2661),

- die Herabsetzung einer Fernsehansagerin als „aus gemolkene Ziege, bei deren Anblick den Zuschauern die Milch sauer werde"
  (BGH, Urteil vom 05.03.1963, Az. VI ZR 55/62, zu finden in NJW 1963, 902 ff. = BGHZ 39, 124 ff.),

- die Bezeichnung eines Autors als „talentfrei, verlogen, korrupt, pathologischen Knallkopfs, der häufig widerwärtigen Dreck geschrieben habe"
  (BVerfG, Beschluß vom 25.02.1993, Az. 1 BvR 151/93, zu finden in NJW 1993, 1462 f.),

- die Bezeichnung einer Bank als „mafia-vergleichbar"
  (OLG Hamm, Urteil vom 07.06.1979, Az. 6 Ss 253/79, zu finden in Der Betrieb 1980, 1215),

- die Bezeichnung eines Arbeitgebers als „Ausbeuter, der Entlassungsterror betreibe" und die Herabsetzung der Gewerkschaften als „korrupt" und als „Unterdrückungsinstrument gegen die Arbeiterklasse"
  (BAG, Urteil vom 15.12.1977, Az. 3 AZR 184/76),

- die Bezeichnung eines Beamten als „gefühllos, dickfellig, dem Menschlichkeit fremd sei"
  (OLG Düsseldorf, Urteil vom 21.04.1982, Az. 2 Ss 95/82-31/82, zu finden in AfP 1982, 234 f.),

- die Bezeichnung eines Polizisten als „Wegelagerer"
  (AG Gießen, Urteil vom 22.01.1993, Az. 54 Cs 14 Js 22689.2/91),

- die Bezeichnung eines Urteils als „Terrorurteil"
  (BGH, Urteil vom 30.03.1955, Az. 6 StR 246/54, zu finden in MDR 1955, 396),

- die Herabsetzung eines Richters als „zuzuordnen dem Volksgerichtshof"

10. Trauermarsch

In Zittau, am 6. Heumond (Juli) 2002
wird der Trauermarsch zum Angedenken
unseres ermordeten Kameraden
Holger Müller
stattfinden.
Treffpunkt: 13:00 Uhr
Zittau, Brückenstraße
(Kleinbahn Zittau Süd)



Infos unter: 01 71-2 88 31 55

(OLG Hamburg, Urteil vom 23.01.1990, Az. 2 Ss 103/89 (42) 105/88 Ns, zu finden in NJW 1990, 1246 f.),

- die Behauptung, CSU-Politiker schürten wie im Dritten Reich Haß gegen Ausländer
(BayObLG, Urteil vom 15.07.1993, Az. 3 St RR 154/92, zu finden in MDR 11994, 80 ff.),

- die Bezeichnung etablierter Politiker als „Faschisten“ oder „Nazis“ oder „Rechtsradikale“
(BVerfG, Beschluß vom 11.05.1976, Az. 1 BvR 671/70, zu finden in BVerfGE 42, 143 ff. u. a.),

- die Schmähkritik eines Dritten, die sich der Äußernde zueigen macht
(BVerfG, Beschluß vom 19.04.1990, Az. 1 BvR 40/86, 42/86, zu finden in NJW 1990, 1980 ff. = BVerfGE 82, 42 ff.)

Die Rechtsprechung hat folgende Äußerungen dagegen nicht als Schmähkritik und daher als erlaubt angesehen:

- die Bezeichnung eines Zeitungsartikels als „Lüge und Reizliteratur“, weil in dem Artikel teilweise unrichtige Behauptungen aufgestellt worden waren
(BVerfG, Beschluß vom 25.01.1961, Az. 1 BvR 9/57, zu finden in BVerfGE 12, 113),

- die Bezeichnung eines Zeitungsartikels als „Gangsterjournalismus“
(OLG München, Urteil vom 14.02.1977, Az. 21 U 3346/76, zu finden in AfP 1977, 282 ff.),

- die Behauptung, eine Zeitung gehe „auf Dummenfang“ aus, ihr „Maßstab“ sei „die Straße“, und sie betreibe „leichtfertige Verfälschung der Fakten“ bzw. „Geschichtsfälschung“
(BGH, Urteil vom 21.06.1966, Az. VI ZR 261/64, zu finden in NJW 1966, 1671 ff. und OLG Köln, Beschluß vom 17.02.1987, Az. 15 W 144/86, zu finden in AfP 1987, 696),

- die Äußerung, in der BRD werde die Gesamtheit der Bundesbürger kontrolliert und in Computersystemen erfaßt
(LG Wiesbaden, Urteil vom 14.02.1979, Az. 5 O 392/78, zu finden in AfP 1979, 327 ff.),

- die Äußerung, eine Behörde handele „pflichtwidrig“
(VGH Kassel, Beschluß vom 26.04.1989, Az. 6 TG 748/89, zu finden in NJW 1990, 1005 f.),

- die Bezeichnung eines Beamten als „Nichtstuer“
(OLG Brandenburg, Beschluß vom 13.12.1995, Az. 1 W 17/95, zu finden in NJW 1996, 1002),

- die Behauptung, einem Verein sei „jedes Mittel recht“ und er betreibe „Gechäftemacherei“
(BGH, Urteil vom 05.02.1980, Az. VI ZR 174/78, zu finden in NJW 1980, 1685 ff.)

- die Bezeichnung eines Verbandes bzw. einer Partei als „undemokratisch“, sie „werfe Steuergelder zum Fenster hinaus und betreibe Mißwirtschaft“
(BVerfG, Beschluß vom 19.12.1990, Az. 1 BvR 389/80, zu finden in AfP 1991, 387 ff. und BVerfG,Beschluß vom 09.10.1991, Az. 1 BvR 1555/88, zu finden in NJW 1992, 1439 ff. und OLG München, Urteil vom 01.08.1990, Az. 21 U 3758/90, zu finden in AfP 1992, 258 ff.),

- die Bezeichnung eines Politikers als „Zwangsdemokraten“
(BVerfG, Beschluß vom 26.06.1990, Az. 1 BvR 1165/89, zu finden in NJW 1991, 95 ff.),

- die Behauptung im Wahlkampf, ein Politiker habe einen „zwiespältigen Charakter“
(BGH, Urteil vom 20.01.1959, Az. 1 StR 518/58, zu finden in BGHSt 12, 287 ff.),

- die Bezeichnung eines Politikers als „scheinheilig“
(OLG Köln, Urteil vom 24.06.1986, Az. Ss 84-85/86, zu finden in AfP 1987, 524 ff.),

- die Bezeichnung eines Politikers als „Versager“
(BVerfG, Beschluß vom 25.04.1985, Az. 2 BvR 617/84, zu finden in NJW 1985, 2521 f. und LG Halle, Urteil vom 06.12.1994, Az. 3 O 279/94, zu finden in AfP 1995, 421 ff.)

- die Bezeichnung des Christentums als „Henkerstheologie“
(StA Hamburg, Vfg. vom 22.09.1995, Az. 14 AR 85/95),

- die Bezeichnung der Partei PDS als „SED von gestern, Verbrecherbande und Mörderbande“
(KG, Beschluß vom 10.06.1992, Az. 9 W 3119/92, zu finden in Deutsch-deutsche Rechtszeitschrift 1992, 286),

- die Schmähkritik eines Dritten, die sich der Äußernde ersichtlich nicht zu eigen macht
(BVerfG, Beschluß vom 19.04.1990, Az. 1 BvR 40/86, zu finden in NJW 1990, 1980 ff. = BVerfGE 82, 42 ff.).

Nur am Rande sei noch folgendes erwähnt: Wegen Beleidigung kommt es nur dann zu einer Verurteilung, wenn der Beleidigte gemäß § 194 StGB einen Strafantrag stellt. Fehlt dieser, kommt es zu einem Freispruch, auch wenn tatsächlich eine Beleidigung vorliegt. Man sollte sich aber nicht auf das Fehlen eines Strafantrages verlassen, weil dies nicht vorherzusehen oder zu beeinflussen ist.

Ehrenurkunde

Für erfolglose (D)um(m)programmierung des Politisch-Verfolgten-der Demokratie -PvD-
Robert Dürr



Museumstraße 7
A-1070 Wien

Briefanschrift
A-1016 Wien, Postfach 63

e-mail
post@bmj.gv.at

Telefon (01) 52 1 52-0*
Telefax (01) 52 1 52/2727

Sachbearbeiter Dr. Alexander Zeh

Klappe 2197 (DW)

GZ 446.266/4-V.6/2002

An
Herrn Robert DÜRR
Landesgerichtsstraße 4
7000 EISENSTADT

Betrifft: Ihre Eingaben vom 25.3.2002 und ihre Anfrage vom 22.4.2002 nach dem Auskunftspflichtgesetz

Sehr geehrter Herr DÜRR !

Wie zu ihren Eingaben vom 25.3.2002 und 22.4.2002 erhoben wurde, haben Sie die Ihnen vom Psychologischen Dienst der Justizanstalt Eisenstadt erstellten Therapieangebote nicht genützt. Dadurch haben Sie bedauerlicherweise die auf Ihre Wiedereingliederung in das Gemeinschaftsleben gerichteten Bemühungen nicht nach (Ihren) Kräften unterstützt. Vielmehr hinterließen Sie in diesem Zusammenhang trotz Ihrer vermehrten Vorsprachen bei der Anstaltsleiterin bzw. dem Präsidenten des Landesgerichtes Eisenstadt letztlich den Eindruck, um die Erreichung des Vollzugszieles noch nicht wirklich bemüht zu sein. Gerade beim gegenständlichen Deliktsbereich bedarf es aber einer inneren Bereitschaft, bisherige Positionen zu hinterfragen. Sollten Sie nach Ihrer Haftentlassung daran interessiert sein, möchte ich Ihnen als Ansprechpartner Frau Mag. Dr. Eveline LIST, 1140 Wien, Mauerbachstraße 43, (Verwaltungsakademie des Bundes) Tel. (01) 979 15 01 oder (01) 532 25 55 bekannt geben.

2. Mai 2002
Für den Bundesminister
Dr. Alexander ZEH

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:
[signature]



Nicht weniger als dreinmal wurde dieses harmlose Badebild gefälscht verwendet. In Wirklichkeit zeigt es, wie sich ein Arbeitertrupp in Polen an der Weichsel zum Baden auszieht (zum Leserbrief "Erkenntnisse eines Wehrmacht-Prozesses").

Meldungen

Erkenntnisse eines Wehrmacht-Prozesses

Ein fünf Jahre dauernder Prozess, den zwei Organisatoren einer gescheiterten Wehrmachtsausstellung gegen mich und die „Kronen Zeitung" führten, öffnete mir in eindrucksvoller Weise die Augen, wie manipulativ der Allgemeinheit angebliche Verbrechen der Wehrmacht vorgeflunkert wurden.

So hatte man keine Skrupel, wider besseres Wissen ein harmloses „Badebild" (ein Arbeitsteam zieht sich am Ufer der Weichsel zum Baden aus) entsprechend präpariert mit dem Begleittext "Juden werden exekutiert" zu beschriften, zu diesem Bild bei jeder Ausstellungseröffnung zu behaupten, es sei das bekannteste Foto des Holocaust außerhalb der Vernichtungslager und mit diesem Bild erfundene Verbrechen einer Wehrmachtseinheit in Weißrussland (dokumentiert aus einem nachweislich nicht geschriebenen Tagebuch) zu illustrieren, weiters in zahlreichen Fällen von Archivbeschriftungen abweichende Legenden zu wählen und anderes mehr. Der Skandal der ganzen Beleidigungsaktion besteht in der Tat darin, dass man glaubte, mit falschen Beweisen sich zur Wahrheit durchlügen (Aussage des ungarischen Historikers) und die Umstände, unter denen die Opfer umgekommen sind, auf schamlose Weise manipulieren zu können.

Eine polnische Zeitung schrieb in diesem Zusammenhang von einer Verspottung der Geschichte. Was aber dem Ganzen noch eine Krone aufsetzt ist der Umstand, dass die gleichgeschalteten und vermutlich wohl auch gekauften Medien mit einer geradezu penetranten Desinformationskampagne sich hinter dieses Machwerk stellten und sich mit einer die Allgemeinheit verschaukelnden Art zu Komplizen der Irreführung machten. Wer diese Machenschaften kritisierte und dagegen demonstrierte, wurde einfach mit der „Nazi-Keule" niedergemacht. Genau das Gleiche spielt sich bei der Präsentation einer „Neuauflage" der gescheiterten Wehrmachtsausstellung nun in Wien ab.

Dr. Siegfried Lorber, Klagenfurt

„Was ist das für ein Volk, das seine „Großvätergeneration" in Ausstellungen als Mörder verunglimpft und gleichzeitig seine „Enkelgeneration" als „Fremdenlegionäre der US-Polizei" in dieselben Partisanengebiete schickt?"

Werner Nixdorf

„Ich lehne die Ausstellung wegen der Einseitigkeit ab, da historische Sachverhalte nicht in der notwendigen Komplexität behandelt werden. Bevor demnächst erneut Schulklassen in Bewegung gesetzt werden und man erneut in der Presse lesen kann: 10000 Antifaschisten auf Dortmunder Straßen, sollte man im Unterricht behandeln, was Antifaschismus ist: eine Bewegung kommunistischen Ursprungs mit dem Ziel, durch Geschichtsmanipulation von den eigenen Verbrechen abzulenken und sich zu exkulpieren (rechtfertigen)."

Prof. Stürmer, Ruhr Nachrichten vom 2.03.2002

Demonstration gegen Anti-Wehrmachtsausstellung

Rund 2000 Nationalisten gegen Schandausstellung auf Leipzigs Straßen

Etwa 2000 Nationalisten demonstrierten am 8. Juni in Leipzig gegen die wiedereröffnete Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht. Dimension des Vernichtungskrieges 1941 - 1944".

Die anti-deutsche Schandausstellung, welche von dem Multi-Millionär Reemtsma finanziert wird, musste im Jahre 1999 aufgrund zahlreicher Kritiken aus allen Kreisen, u. a. auch von angesehenen Historikern, geschlossen werden, da zahlreiche Falschdarstellungen nachgewiesen wurden. Ziel der Ausstellung ist offensichtlich die Verunglimpfung und Denunzierung einer ganzen Armee. Nachdem 1999 die Hetz-Schau geschlossen werden musste, ist sie nun nach Überarbeitung von „Historikern", welche Reemtsma persönlich berufen hatte erneut auf Wanderschaft durch zahlreiche deutsche Städte.

Abgeschirmt von einem riesigen Polizeiaufgebot versammelten sich die Demonstranten auf dem Parkplatz der „Alten Messe" unweit der Ausstellungsräume, um gegen die Verunglimpfung der Wehrmacht als Verbrechertruppe Flagge zu zeigen. Friedlich und diszipliniert verfolgten die Teilnehmer das etwa fünfstündige Programm, welches durch Redebeiträge von Udo Voigt (NPD-Parteivorsitzender), Holger Apfel (stellvertretender NPD-Parteivorsitzender), Winfried Petzold (Landesvorsitzender Sachsen), sowie Herbert Schweiger und Friedhelm Busse als Vertreter der Erlebnisgeneration, begleitet wurde. Für kulturelle Unterhaltung sorgten die Liedermacher Frank Rennicke, Jörg Hähnel und Annett.

Die Leipziger linke Politikerkaste, angeführt durch OB Tiefensee (SPD), erließ ursprünglich ein Redeverbot für Herbert Schweiger, welches aber vor den Verwaltungsgerichten keinen Bestand hatte. Jedoch wurden für die gesamte Demonstration nur 30 Fahnen und Plakatpappen, beschränkt auf Fahnen der Bundesländer, der Nationalflagge, sowie NPD- und JN-Fahnen, zugelassen.

Im Vorfeld geplante Gewaltaktionen und Blokkaden linker Krimineller konnten durch die engagierte Vorgehensweise der Polizei verhindert werden.

„Kriegsverbrecher-Urteile" nicht in deutsches Recht übernommen

Denunzianten und Verhetzer stehen außerhalb deutschen Rechts

Noch nach über 50 Jahren gibt es Gruppen, welche Urteile des Internationalen Militärtribunals von Nürnberg und ähnliche Prozesse der alliierten Besatzermächte nicht nur anerkennen, sondern heute noch die damals „Verurteilten" damit beleidigen. Diese Gruppen reden dann auch von „verbrecherischen Organisationen" und wissen, oder wollen es nicht wissen, daß sie damit außerhalb des deutschen Rechts stehen.

In einem Gespräch zwischen dem damaligen CDU-Abgeordneten Prof. Wahl, dem Oberlandesgerichtspräsidenten von Hannover, Freiher von Hodenberg und Bundeskanzler Adenauer, wobei der Verteidiger Otto Kranzbühler als ein Verteidiger von Nürnberg Vortrag hielt, herrschte Klarheit, kurz vor Abschluß der Verhandlungen mit den Alliierten zum Deutschland-Vertrag 1952, allerdings nur der West-Alliierten, daß die Folgen, die eine deutsche Anerkennung der Nürnberger Urteile im Bezug auf die Kriegsschuldfrage nach sich ziehen würde, verheerend sein müßten. Konrad Adenauer setzte daher in der Schlußverhandlung mit den West-Alliierten durch, daß die Kriegsverbrecherurteile nicht in deutsches Recht übernommen wurden und somit die verhängnisvolle vertragliche Anerkennung deutscher Alleinschuld am

Krieg nach dem Vorbild des Versailler Vertrages unterblieben ist. Dies haben viele nach mehr als 50 Jahren vergessen. Alle diejenigen, welche also immer noch diese Urteile als rechtens ansehen verüben Frevel an unserem Vaterland. Es ist genauso traurig, als auch unverständlich, daß sie es tun.

Sie sind im Bilde und dennoch bleiben sie bei ihren Behauptungen, Verleumdungen, um innenpolitische Gegner an die Wand stellen zu können. Sie sind es auch, die nicht ausreichend Informierte fehlinformieren und dazu veranlassen, einseitig Grundrechte außer Kraft zu setzen und mit bewußten Falschbehauptungen und Demonstrationen deutsche Bürger mit Deklaration von Nürnberg anzuklagen. Der bekannte deutsche Völkerrechtler, Prof. Rudolf Laun, schrieb 1946 in einem Buch über die Haager Landkriegsordnung: „Fortan gilt zweierlei positives Völkerrecht. Eines für die deutschen Staatsangehörigen und einen Teil der Menschen mit deutscher Muttersprache und eines für die übrige Welt. Mit dem Grundsatz der Gleichheit der Völker im Völkerrecht ist es vorbei.“ Man darf wohl sagen, daß der Rechtsstaat, so wie er uns vorgegaugelt wird, nicht zur Weiterverfolgung des Teils der deutschen Jugend benutzt werden darf, welche kriegsfreiwillig zur Waffen-SS ging und damit zu einer elitären Truppe kam.

Im Jahre 1947 tauchte in einem Internierungslager ein deutscher Länderminister auf und fragte den Lagerkommandanten, einen englischen Offizier, ob er die Soldaten der Waffen-SS sprechen könne, er wolle eine Rede halten. Der Lagerkommandant ließ die Soldaten antreten. Diese führten ihre Blinden und trugen ihre Versehrten und traten an, wie es ihnen befohlen wurde. Der deutsche Minister stellte sich vor die Front und hub zu seiner Rede an. Sie bestand nur aus zwei Worten „Ihr Tiere“. Dann drehte er sich um und hatte wohl das Gefühl eine Heldentat vollbracht zu haben. Als starker Protest aufkam, ergriff der englische Kommandant das Wort und sagte: „Ihr seid nicht Tiere. Wäre ich ein Deutscher, ich wäre in Eurer Truppe gewesen.“

Das alles haben wir noch im Ohr, wenn wir zugerufen bekommen, daß wir Verbrecher seien. Wir wissen, daß die verschiedensten Geheimdienste überall in Deutschland seine Hilfswilligen und Agenten sitzen hat. Alle guten Geister müssen uns wohl verlassen haben, daß wir in Deutschland immer noch auf deren Regie hereinfallen. Haben wir es nicht bemerkt, daß wir in Deutschland unter permanenter Beeinflussung der „Psychological Warfare“ stehen? Haben wir von einer subversiven Kriegsführung noch nie gehört? Die Bürger sind fehlinformiert!

Die Expansionspolitiker aus aller Welt wollen doch ein intaktes Europa gewinnen und keinen durch Waffengewalt zerstörten Trümmerhaufen. Deshalb hat diese Art der geistigen Unterwanderung und die gezielte Des-Information unsere geistige Misere hervorgebracht. Viele erkennen diese, aber schweigen dazu. Es muß endlich möglich werden, daß diese „schweigende Mehrheit“ mobilisiert wird und nicht weiterhin die Unwahrheit verbreitet wird. Das erinnert an einen Satz von Walter Flex: „Die Stillen im Lande müssen sich das Stille sein abgewöhnen, dann wird man spüren, wie hohl die anderen schwätzen.“

Im Überleitungsvertrag, veröffentlicht im Bundesgesetzblatt II, Seite 405, vom 30. März 1955 ist die Ausklammerung enthalten und jeder der so tut, als handele es sich um deutsches Recht, wirkt an der Desinformation mit. Was blieb ist eine Deklaration, also eine Erklärung. Es gibt eine gemeinsame Erklärung der deutschen Verteidigung. Diese Deklaration lautet wie folgt:

„Gemäß dem 1939 geltenden Völkerrecht ist Krieg kein strafrechtlich verfolgbares Verbrechen. Das Statut stellt ein erst nach der Tat geschaffenes Recht dar. Die Richter sind nur von der einen Kriegspartei gestellt, die Schöpfer der Gerichtsverfassung und der Strafrechtsnormen, sowie Ankläger und Richter zugleich sind.“

Die „Urteile“ sind im Übrigen zwischen Ost und West buchstäblich nach jeweiligen politischen Absichten ausgehandelt worden.

Im „Urteil“ des Internationalen Militärtribunals“ wurde die Waffen-SS ausdrücklich in die Einstufung als „Verbrecherische Organisation“ einbezogen. Als wesentliche Begründung wurde festgehalten, daß sie bei der Eingliederung Österreichs und des Sudetenlandes in das deutsche Reich, sowie bei der Besetzung der Tschechoslowakei eingesetzt wurde. Gegen das Heer, unter dessen Befehl diese Einsätze erfolgten wurde hingegen keine solche Einstufung vorgenommen. Diese Tatsachen sprechen für sich.

Selbst Amerikaner sahen das „Urteil“ so: „Kann mir jemand ein Beispiel aus der Weltgeschichte nennen, daß eine Organisation schuldig gesprochen wurde? Hat je irgendwo ein Gericht eine Organisation verurteilt? (Henry Morgenthau jr. „The Morgenthau Diary“, Band II, 1967, S. 1505)“

Wichtiger Hinweis:

Bei **Geldspenden** an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten! Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen. **Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!**

Deutschenhass - damals wie heute

Wer meint, daß der weitverbreitete Deutschenhaß erst eine Erscheinung der letzten Jahrzehnte ist, der irrt sich leider. Schon vor dem Bismarckreich wurde „der Deutsche" als dumm und kriegslüstern bezeichnet. Während des 1. Weltkrieges lief dann die Hetze gegen alles Deutsche durch die Feindstaaten des Reiches zur Hochform auf.

Beim Stöbern in alten Büchern fand ich kürzlich einen säuberlich aufbewahrten Artikel aus dem „Wiener Tageblatt" vom 5. November 1917, den ich der verehrten Leserschaft nicht vorenthalten möchte:

Allerlei Neues

Englischer Nationalhaß

Ein englischer Hochschullehrer, der Chirurgieprofessor an der Medizinschule zu Leeds, Sir Berkeley Moynihan, hat kürzlich in der größten britischen medizinischen Zeitschrift die deutsche wissenschaftliche Chirurgie und im Anschluß daran die ganze deutsche Wissenschaft in den Staub gezogen. In der offiziösen „Westminster Gazette" wird nun Moynihan wegen seiner Schmähungen in einem Aufsatz mit der französischen Überschrift „Le ramasseur de coquilles" (Der Muschelsammler) gefeiert. Dem Artikel des englischen Blattes seien folgende Blüten gewissenloser Auslassungen entnommen:

„Was war denn", so ruft Moynihan aus, „der Anteil Deutschlands an dem ganzen erstaunlichen Fortschritt der neuen Chirurgie? Es ist hier wie in jeder anderen Wissenschaft gewesen: fast alle grundlegenden wissenschaftlichen Entdeckungen, sagt uns Dugald Clerk, haben ihren Ursprung in England, Frankreich und Italien. Dem deutschen Geist fehlt die Fähigkeit zum selbstständigen Denken. Die glänzende glückliche Eingebung, die durchdringende Einsicht, die Gewinnung neuer Gesichtspunkte sind Dinge, nach denen wir vergebens in der ganzen deutschen Literatur suchen... Nicht eine einzige Entdeckung von erster Wichtigkeit in der chirurgischen Wissenschaft oder Kunst kann zugunsten Deutschlands angemerkt werden... Der Deutsche ist kein Neuerer, sondern ein Wiedererneuerer, kein Erforscher, sondern ein Ausbeuter, kein Schöpfer, sondern ein Sammler." Es folgen dann die sattsam bekannten, ewig wiederholten Bemerkungen über den trägen, unbeholfenen deutschen Geist, „zu beobachtend, um einsichtig zu sein, zu nachdenklich, um zu entdecken, zu selbstzufrieden, um erleuchtet zu werden", über die Einbildung und Eitelkeit der deutschen Professoren, die sich tatsächlich wie überhaupt die meisten Deutschen, für Übermenschen hielten.

Zur Begründung seiner Ansicht auf ärztlichem Gebiet geht Moynihan weit in die Vergangenheit zurück; er erinnert an die Neuschaffung der Anatomie durch den Brüsseler Vesal, der pathologischen Anatomie durch den Italiener Morgargni, der Lehre vom Blutkreislauf durch den Engländer Harvey, an die Einführung der Äther- und Chloroformnarkose durch Amerikaner und Engländer.

„Demgegenüber ist und bleibt der Deutsche ein erbärmlicher „ramasseur de coquilles", ein Aufsammler von Muscheln, in denen ihm der Zufall wohl einmal eine Perle bringen kann."

In einer Zuschrift an ein Schweizer Blatt wird von ärztlicher Seite darauf hingewiesen, daß im ganzen Kriege nie eine deutsche ärztliche Zeitschrift das Verdienst „feindlicher" Wissenschaft herabgesetzt habe, daß jeder hervorragende Arzt gegnerischer Länder, der seit August 1914 verstorben ist, in der deutschen Fachpresse einen ehrenden Nachruf erhalten habe. Wenn ein englischer Durchschnittsarzt das geschrieben hätte, so würde man es ihm ohne weiteres verzeihen; die rein auf das Praktische gerichtete ärztliche Schulung, von der die an sich lobenswerte sportliche Betätigung noch viel Zeit fortnimmt, das gänzliche Fehlen geschichtlicher und sprachlicher Vorkenntnisse macht es den meisten britischen Ärzten unmöglich, die wissenschaftlichen Fortschritte anderer Länder zu würdigen. Wenn aber ein Chirurgieprofessor sich in dieser Weise äußert, so sind zwei Dinge möglich: Entweder leidet er an einer

krankhaften Störung der Geistestätigkeit, oder er sagt bewußt die Unwahrheit. Der letzte Fall ist der wahrscheinlichere.

Denn unmöglich kann der große Chirurg seinen Hörern die Lehre von den Geschwülsten vortragen, ohne der Forschungen Rudolf Virchows zu gedenken; er kann nicht die Wundeiterungen besprechen, ohne die grundlegenden bakteriologischen Arbeiten Robert Kochs zu erwähnen. Er kann nicht bei seinen Kranken durch Umlegen eines Schlauches Blutleere zur Operation erzielen, ohne zu wissen, daß Esmarch diesen segensreichen Fortschritt in der Operationstechnik ersonnen hat. Er kann keine plastischen Gesichtsoperationen ohne die von Dieffenbach, keine Hautüberpflanzung ohne das von Thiersch erfundene Verfahren ausführen... .

Und wenn Moynihan verwundete Soldaten behandelt und operiert, so weiß er sicher, daß Strohmeier, Langenbeck, Esmarch und Bergmann der modernen Kriegschirurgie unsterbliche Dienste erwiesen haben. Kein Tag endlich vergeht, ohne daß er seinen Patienten den Segen der großen Entdeckung von Röntgen zuteil werden läßt, die in diesem Kriege so unendlich viele Schmerzen erspart hat; kein Chirurg möchte heute ohne Röntgenstrahlen arbeiten, wenn sie auch in England und Frankreich seit 1914 geflissentlich nur X-Strahlen genannt werden. Wir wollen diese Liste nicht ins Ungemessene verlängern und auch nicht des Anteils gedenken, den die Chirurgen unserer nördlichen und südlichen Nachbarländer, die stets mit der deutschen Wissenschaft im engsten Zusammenhang gestanden haben, an dem Ausbau der Wundheilkunst Anteil gehabt haben, auch nicht der Befruchtung der russischen, amerikanischen und japanischen Chirurgie durch die deutsche.

Wir wollen nur die Gewissenlosigkeit festlegen. Mit der ein englischer Hochschullehrer die grundlegenden Tatsachen seiner eigenen Wissenschaft ableugnet, nur um seinem Nationalhaß Ausdruck zu verleihen.

Wir sehen also, schon vor fast 90 Jahren gab es Deutschenhasser, die sogar zu den obersten Schichten der Gesellschaft gehörten. Der vorliegende Artikel beweist aber auch eindringlich die Größe deutschen Geistes, der keineswegs träge oder kriegslüstern war, im Gegenteil: er wirkte stets zum Wohle der europäischen Wissenschaft und Kultur, was man von fremdvölkischen Ideengebern (Haber, Oppenheimer, Einstein) nicht unbedingt behaupten kann.

In heutiger Zeit ist die Verleugnung deutscher Errungenschaften eines der obersten Gebote der inländischen (sie als „deutsch" zu bezeichnen fällt mir schwer) Medien, ein Blick in eine x-beliebigen Tageszeitung beweist dies zur Genüge.

Enrico Radixo

Kommentar

Sind wir alle Amerikaner?

Spätestens seit dem 11.09.2001 haben wir gelernt, daß wir alle Amerikaner sind. Jedenfalls erklärten uns alle etablierten Politiker in den vergangenen Monaten, daß wir dies ja sein müssten, schon allein um unseren Schulterschluss mit „dem großen demokratischen Bruder" zu demonstrieren. Genau genommen, demonstrieren wir damit ja eigentlich - wie im übrigen auch alle Kirchen - nur, daß „wir" ebenso gerne „mit Kanonen auf Spatzen schießen", wie es die letzte verbliebene Supermacht fordert. Terroristenbekämpfung nennt man dies dann. Wer mit diesem Wort nicht ganz so viel anfangen kann, dem sei gesagt, es handelt sich hierbei um das Bombardieren der „Achse des Bösen" mit hochtechnologischen Waffensystemen. Wohlgemerkt dies heißt es bei der Finanzmacht USA. Bei uns kann es dies ja nicht heißen, da wir ja dank chronischer Unterfinanzierung der Bundeswehr kaum noch über hochtechnologische Waf

fensysteme verfügen. Nein, bei uns heißt Terroristenbekämpfung etwas ganz anderes! Tabaksteuererhöhung (Rauchen gegen Terroristen sozusagen), natürlich auch einige sinnlos geopferte Soldaten, aber vor allem das weitere Beschneiden der Grundrechte auf dem Weg zum Überwachungsstaat. Die Zahl der getöteten unschuldigen Zivilisten, welche den Streubomben zum Opfer gefallen sind, geht inzwischen in die Tausende. „Kollateralschaden" nennen „wir Amerikaner" dies dann. Wir sind doch alle Amerikaner?

Die Mehrheit der Deutschen fordert seit Jahrzehnten die Todesstrafe für Kindermörder. Dies wird von Etablierten konsequent abgelehnt. Da dies das Grundgesetz ausschließt, ist es wohl undemokratisch. Dabei würden sogar nur die wirklichen Täter getötet, „Kollateralschäden" die in die Tausenden gehen kann man wohl ausschließen. Aber auch die USA haben die Todesstrafe. Sind wir nun doch nicht alle Amerikaner? Oder einfach nur undemokratisch?

Bei uns sitzen tausende politische Gefangene in den Zuchthäusern oder erhielten Berufsverbote, da sie eine „verbotene Meinung" äußerten. Fragen wir das Grundgesetz - und tatsächlich, auch da hilft es uns weiter - Meinungsfreiheit! Die NPD sieht sich seit geraumer Zeit einem Verbotsantrag gegenüber. Auslöser war eine Sachbeschädigung an einer Düsseldorfer Synagoge, da man die Täter in den Reihen der NPD vermutete. Was folgte, war der „Aufstand der Anständigen". Und der Verbotsantrag halt. Inzwischen wurden freilich zwei Araber als Täter verhaftet, aber wenn die Gelegenheit schon mal günstig ist?

In den USA gibt es sogar die NSDAP (AO) - völlig legal! In den USA ist es eher undenkbar, daß man unbequeme kleinere Oppositionsparteien verbietet - Parteienfreiheit halt! Ach so, die gibt es ja im Grundgesetz auch und wir sind doch alle Amerikaner?

Natürlich könnten wir auch alle Nord-Koreaner, Iraker, Taliban, Chinesen, Tadschiken, Usbeken oder Allgerier sein, denn dort ist es ja laut Bundesregierung mit den Menschenrechten auch nicht so weit her. Wie in der Türkei, wo ein deutscher EU-Kommisar der SPD anläßlich des Verbotes der islamisch geprägten Tugend-Partei zur „Einhaltung demokratischer Spielregeln" ermahnen wollte. Der türkisch sozialistische Außenminister Ismail Cem verwies auf das laufende NPD-Verbotsverfahren und meinte, daß man an sein Land keine anderen Maßstäbe anlegen könne, als die in der EU praktizierten. Niemand widersprach ihm. Also sind wir alle Türken? Oder Amerikaner? Da kommt man ganz schön ins grübeln! Am besten wird wohl sein, wir werden wieder Deutsche!

Mareike

Aus der HNG-Arbeit

Die Kameraden, welche der Euroumstellung immer noch keine Beachtung schenken, werden ab der nächsten Ausgabe in der Schwarzen Liste geführt!

In der letzten Ausgabe sind versehentlich die Kameraden Safet Babic, Carsten Brück, Christina Engel, Karl-Heinz Exner, Tom Huppert, Lars Krüger in der schwarzen Liste geführt worden. Der Vorstand bittet um Entschuldigung.

Schwarze Liste

Vorstand und Schriftleitung erinnern daran, daß die **Mitgliedsbeiträge und Abonnementgebühren** für das neue Jahr fällig geworden sind! Folgende Mitglieder, Abonnenten sind seit Monaten im Zahlungsverzug:

Ahrens, Patrick
Alberts, Sascha
Bauer, Ronny
Bauer, Sascha
Berlinsky, Manuel
Beyer, Mandy
Bischoff, Jens
Braun, Marcus
Bredebach, David
Breitung, Oliver
Brunnert, Thorsten
Duensing, Sven
Dußmann, Florian
Enzmann, Lea
Faßbänder, Christian
Fischer, Mario
Frank, Oliver
Gehrke, Jasna
Gurkel, Guido
Haase, Sören
Hessler, Jenns
Hessler, Sandra
Hehrichs, Jörg
Höpfner, Wolfgang
Hücht, Jörg
Hucke, Christian

Lange, Tobias
Lemke, Meik
Lenze, Daniela
Lewandowski, Cai
Lindenborn, Jeannette

März, Jens
Mann, Manuel
Marx, Michael
Mörbits, Dirk
Natusch, Matthias
Otto, Klemens
Pick, Bianca
Polensky, Marcel
Poser, Kathrin
Puskaric, Jug
Rieß, Jonny
Schanze, André
Schmidt, Benjamin
Schober, Sonja
Schorr, Stefan
Schorr, Christian
Schuldt, Konstantin
Schulz, Nadine
Siebert, Matthias
Vogel, Matthias
Voss, Andreas
Wagner, Jörg
Wego, Matthias
Weiffen, Dennis

Zehnsdorf, Axel
Zdarsky, Oliver

Hinweis zur Schwarzen Liste: Säumige Zahler werden nicht kostenaufwendig über den Postweg, sondern direkt über die **Schwarze Liste** gemahnt. **Beachtet bitte die Umstellung auf EURO und die neuen Mitgliedsbeiträge! Die Beträge werden zur Vermeidung von aufwendiger Buchungsarbeit aufgerundet!**

Kameraden sterben nicht - sie gehen uns nur einen Schritt voraus.

Wir trauern um

Frank Ortmanns

ᛉ 23. Februar 1912

ᛣ 5. Juni 2002

Ein persönlich treuer Freund und Kamerad und ein Förderer der HNG hat uns verlassen. In ehrendem Gedenken Vorstand und Mitglieder der HNG

Gruß und Dank



Danke!

...sagt der Vorstand der HNG

allen Kameradinnen und Kameraden,

insbesondere A. R. - H. P. H. - N. K. - T. B. - G. Sch. - LU-WI - D. Me. - St. R. - Dr. W. E. - O. B. - R. G. - P. H. - U. G. - Kameradschaft Hochsauerland - A. B. - G. Be. - R. A. - H. W. für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die aktive Gefangenenhilfe unterstützt haben.

Bitte unbedingt beachten:

Folgende neue Mitgliedsbeiträge gelten ab Januar 2002 (entsprechend der alten Beiträge in DM):

72 DM / 37 Euro
60 DM / 31 Euro
50 DM / 26 Euro
36 DM / 19 Euro
24 DM / 13 Euro
18 DM / 10 Euro
12 DM / 7 Euro
6 DM / 4 Euro

Herzlichen Dank:

Hiermit möchten wir uns bei allen Kameraden/innen bedanken, die uns ihre Glückwünsche zur Hochzeit zukommen ließen.

14 Words
Christina und Maik Hagen

Jeannette und Andy Friedrich

traten am 1. Juni 2002
in den heiligen Stand der Ehe

Die besten Heilsgrüße auf dem weiteren Lebensweg

Über die Geburt ihres Sohnes freuen sich die Kameraden Jeanette Lindenborn und Andy Friedrich



Max
(18.04.2002)

Den stolzen Eltern gratulieren Vorstand und Schriftleitung der HNG von ganzem Herzen

Das Ketzerbrevier



Sonnwendnacht

Wir wollen nicht zum Feuer schreiten,
wie Schwärmer die das Lodern blendet.
Wir stehen nüchtern in den Zeiten,
in Zeiten die kein Schwärmen wendet.
Wir gehen den Weg der schweren Tat,
wir gehen den Weg der harten Pflicht
und über uns das Sonnenrad,
sucht unser Auge und das Licht.

Bitte hier abtrennen und einsenden an:
Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
Die Satzung soll mir zugeschickt werden. (Nichtzutreffendes bitte streichen).

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.
NAME und ANSCHRIFT: